

Eine neue Ichneumonine aus Deutschland.

Mit 2 Abbildungen.

Von Gerd Heinrich.

Barichneumon protervellus spec. nov. ♀ ♂.

Typus: ♀ aus Westpreußen („Eichberge“ bei Nätzthal), 2. VIII. 42., leg. A. Heinrich, in coll. Heinrich.

Allotypus: ♂ vom gleichen Fundort und Datum in coll. Heinrich.

Verbreitung: Bisher von Finkenkrug bei Berlin und den Eichbergen bei Nätzthal.

Die Art steht *I. protervus* Holmgr. aus Schweden (bisher nur im männlichen Geschlecht bekannt) nahe und stellt möglicherweise eine zugehörige Subspecies dar, eine Möglichkeit, über die erst nach Auffindung von *protervus* Holmgr. ♀ entschieden werden könnte. *B. protervellus* spec. nov. ♂ unterscheidet sich von *protervus* Holmgr. ♂ durch das Fehlen der

weißen Zeichnung des Postscutellum und des Propodeum sowie das an der Basis ausgedehnt schwarzgefärbte Scutellum.

Die queren, ziemlich tiefen Gastrocoelen mit nur schmalen Zwischenraua und das schlanke, im Gesamtumriß lancettförmige Abdomen weichen von der Norm der Gattung *Barichneumon* Thoms. ab. Alle übrigen morphologischen Merkmale, insbesondere der Felderungstyp und die stark punktierte Sculptur des Postpetiolus passen in den Rahmen dieses Genus.

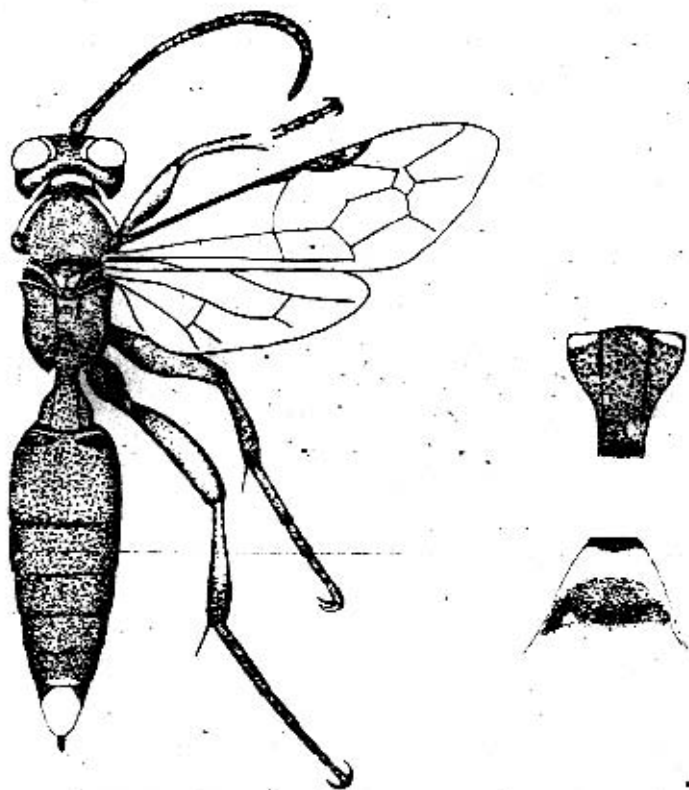


Abb. 1. *Barichneumon protervellus* n. sp.

Abb 2. *Barichneumon protervellus* n. sp. ♂. Scutellum und Postpetiolus.

♀.

Schwarz. Scutellum am Ende beiderseits weiß gefleckt. Oberer Pronotumrand weiß. Letztes Tergit mit weißer Längsmakel. Beine rot. Die Spitze der Tibien III und die Tarsen III schwärzlich. Geißel mit weißem Sattel.

Länge: 8 mm.

Schläfen breit, von oben gesehen nicht nach hinten zu verschmälert, zugespitzt. Stirn gleichmäßig gewölbt, nicht vertieft. Hinnernaup in allmählicher Rundung und nicht unmittelbar hinter Augen und Nebenaugen nach hinten zu abfallend. Kopf von vorn gesehen fast kreisrund. Malarräum nahezu fehlend. Gesicht und Clypeus quer, letzterer mehr als 4mal so breit wie lang. Gesichtsmitte als rundlicher Höcker deutlich hervortretend. Mandibeln normal, ziemlich schlank, der obere Zahn länger als der untere. Mesonotum etwa von gleichen Längs- und Querdurchmesser, leicht gewölbt, stark und ziemlich dicht punktiert, deutlich glänzend. Notauli an der Basis angedeutet. Scutellum abgeflacht, stark glänzend und nur sehr zerstreut punktiert, seitlich an der Basis scharfkantig abfallend. Felderung des Propodeum scharf und vollständig. Area supromedia etwas länger als breit, nahezu halbelliptisch, mit den Costulae wenig hinter der Mitte. Luftlöcher langgestreckt. Abdomen schmal, gestreckt, scharf zugespitzt. Postpetiolus dicht und stark punktiert, mit deutlichem Mittelfeld. Auch das 2. und 3. Tergit sowie die Basis des 4. kräftig punktiert. Gastrocoelen quer, furchenförmig, mit nur schmalen Zwischenraum. Sternauli nicht angedeutet. Schenkel dick.

Fühlergeißel kurz, nahezu fadenförmig, vor dem Ende etwas verdickt, zur Spitze hin nur wenig verjüngt, mit 28 Gliedern, das 1. fast 2mal so lang wie am Ende breit, etwa das 5. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen nur wenig breiter als lang, Glied 9-12 mit weißem Sattel, der abgeflachte Teil bräunlich, der Rest schwarz.

Weiß sind: Schmale innere Augenränder bis zum Scheitel hinauf, ein Streif am unteren Ende des äußeren Augenrandes, Collare, oberer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, beiderseits ein Fleckchen am Ende des Scutellum, eine ovale Längsmakel auf dem Rücken des 7. Tergit und zuweilen der Endsaum des 6. Tergit in der Mitte.

Rot sind: der schmale Endsaum des Clypeus, die schmalen Endsäume des 2. und 3. Tergit, alle Schenkel und Tibien (mit Ausnahme des dunklen Endes der Tibien III) sowie die Tarsen I und II.

♂
Geißel mit 28-29 Gliedern, schwarz ohne weiße Zeichnung, auf der Unterseite bräunlich. Schaft unten weiß gefleckt. Breite Seiten von Gesicht und Clypeus weiß, ebenso die Spitze der Hüften I und II und eine Makel in den Hinterecken des Postpetiolus. Die weißen Flecken am Ende des Scutellum sind zu einer durchgehenden Querbinde verschmolzen. Die übrige weiße Zeichnung wie beim ♀, doch fehlt die weiße Analzeichnung des 7. Tergit.

Schenkel III an der äußersten Spitze zumeist schwärzlich. Tibien III zuweilen ausgedehnter verdunkelt als beim ♀.

Area superomedia kürzer als beim ♀, im Umriß etwa hufeisenförmig. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Die Färbung weist bei den vorliegenden Exemplaren eine bemerkenswerte Konstanz auf.

Die Art wurde zum erstenmal in altem Rotbuchenbestand, zum zweitenmal im Eichwald gefunden.

In coll. Heinrich:

3 ♂♂: Finkenkrug bei Berlin im Juli 1934.

3 ♂♂, 2 ♀♀: Eichberg 1 i Netzthal im August 1942.